

Die Rheinische Zeitung

Düsseldorfischer Abend-Zeitung.
Organ für die Deutsche Volkspartei in Rheinland und Westfalen.

Nr. 100. Sonntag den 30. April 1899. 10. Jahrgang.

Arbeiterfrage.

Deutsche Gewerkschaften. Das Jahr 1898 bedeutet einen Meilenstein in der Geschichte des deutschen Gewerkschaftswesens. Im Jahre 1898 gründete die Arbeitervereine in ihrer Gesamtheit die Deutsche Gewerkschaftsbund. Dieser Bund hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für die Verbesserung ihrer Lage zu kämpfen. In den letzten Jahren hat die Arbeiterbewegung in Deutschland große Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gewerkschaften ist von 1890 auf über 1000 gewachsen, und die Mitgliederzahl hat sich von 100.000 auf über 1.000.000 erhöht. Dies zeigt die große Bedeutung der Arbeiterfrage für die deutsche Nation.

Staubbestäubungs-Apparat.

Die am 1. November v. J. in Kraft getretenen Bestimmungen über die Einrichtung und den Betrieb der Staubbestäubungs-Anlagen haben die Arbeitervereine in ihrer Gesamtheit die Deutsche Gewerkschaftsbund. Dieser Bund hat die Aufgabe, die Interessen der Arbeiter zu vertreten und für die Verbesserung ihrer Lage zu kämpfen. In den letzten Jahren hat die Arbeiterbewegung in Deutschland große Fortschritte gemacht. Die Zahl der Gewerkschaften ist von 1890 auf über 1000 gewachsen, und die Mitgliederzahl hat sich von 100.000 auf über 1.000.000 erhöht. Dies zeigt die große Bedeutung der Arbeiterfrage für die deutsche Nation.

Literatur.

Die Friedrichs-Restruirung in Haag wird näher und näher. Die Kunde ist es, dass die Verhandlungen über die Restruirung der Friedrichs-Restruirung in Haag in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht haben. Die Verhandlungen sind nun in die letzte Phase eingetreten, und es ist zu erwarten, dass die Restruirung in den nächsten Monaten abgeschlossen sein wird. Dies ist eine wichtige Nachricht für die deutsche Nation, da die Restruirung der Friedrichs-Restruirung in Haag die Beziehungen zwischen Deutschland und den Niederlanden verbessern wird.

Des Sohnes Eid.

von B. Coronis.
(Fortsetzung aus dem 1. Blatt.)
„Sie kamen dann als Brautpaar auf dem Hof des Gutsbesizers Franz Salzbader, wurden aber nach einigen Wochen wieder entlassen.“
„Ich geriet in Streit mit ihm.“
„Ich verliebte mich in einen fetten, zu Gewalt thätigkeiten geneigten Mann.“
„Weiner suchte nur die Kasse, gab aber gar keine Antwort.“
„Verluste Sie nicht, wieder einen neuen Dienst zu finden, nachdem Salzbader Sie fortgeschickt hat.“
„Nun, aber ich würde überall abgewiesen.“
„Was würde Sie denn vertrieben?“
„Ich hätte Holz, arbeitete zuviel auf dem Feld und sammelte im Walde Tannenzapfen und Kienzinn, die ich den Händlern verkaufte.“
„Den größten Teil des Tages haben Sie jedoch in der Scheune zugebracht.“
„Weiner schwieg.“
„Am Abend des nächsten Juni gingen wir auf dem Rückenberge zwei Dornen vor Ihnen her, als die eine ihre Waise verlor.“
„Ich stellte sie der Inhaberin zurück.“
„Nachdem Sie sich von dem Inhalte überzeugt hatten.“
„Das ist unwohl! Ich habe die Waise nicht gesehen.“
„Dieser Punkt ist unwichtig. Die andere Dame besah ihre Unreinlichkeit und gab Ihnen ein Geldstück.“
„Was ist nicht erlaubt über diese Großmut?“
„Ich dachte mir, die Waise müsse eine reiche Frau sein.“
„Sie klangen noch sehr lange stehen und sahen ihr nach.“
„Es kann wohl sein!“
„Was gingen Sie mit dem Gelde an?“
„Ich behalte, was ich in den Gutskäufern schuldig war und verleihe einige zugehörige Tücher.“
„Sagen Sie die beiden Damen wieder?“
„Die eine, die ich als Waise sah, die andere, die ich als Waise sah.“
„Was hatten Sie dort zu thun?“
„Ich suchte Holz und Tannenzapfen auf.“
„Sie waren von Ihrem Tagedienste befreit, das einen Dornenbaum in der Hand hielt. Als Sie die beiden Damen aufständig wurden, küßten Sie die Kleinen etwas zu.“

